NACHRICHTEN DER



Heuert/Juli 2003

25. Jahrgang - Nr. 268

Kontakt über: Hilfsorganisation für nationale politische Gefangene und deren Angehörige e.V. (HNG). - Vorsitzende: Ursel Müller, Sägewerk 26, 55124 Mainz-Gonsenheim.
Konto HNG: Postbank Frankfurt/Main (BLZ 500 100 60), Kontonr. 14 29 08 607

Erscheinungsvermerk

Die ***HNG-NACHRICHTEN*** erscheinen monatlich und haben allein die Gefangenenhilfe und Fälle staatlicher Repression zum Gegenstand. Die Ansichten einzelner Autoren und Leserbriefschreiber decken sich nicht immer mit den Ansichten der Schriftleitung und des HNG-Vorstands. Die Schriftleitung behält sich Kürzungen vor, wobei versucht wird, Sinnentstellungen zu vermeiden. Artikel und Briefe mit Namensnennung (auch Kürzel) werden von den Autoren verantwortet. Für irrtümlich abgedruckte Plagiate und unverlangt eingesandte Manuskripte und Beiträge wird keinerlei Verantwortung übernommen. Eine Rücksendung erfolgt nur bei beigefügtem Rückporto und nach Ermessen. V.i.S.d.P.: Mareike Brauchitsch c/o Ursel Müller, Sägewerk 26, 55124 Mainz-Gonsenheim.

Die ***HNG-NACHRICHTEN*** bleiben solange Eigentum des Absenders, bis sie der/dem Gefangenen persönlich ausgehändigt worden sind. Eine Zurhabenahme gilt ausdrücklich nicht als Aushändigung im Sinne dieses Vorbehalts. Im Falle des Anhaltens oder der Nichtaushändigung sind die ***HNG-NACHRICHTEN*** mit den Gründen der Nichtaushändigung an den Absender zurückzusenden. Mitglieder der HNG e.V. erhalten die ***HNG-NACHRICHTEN*** kostenlos, ausgenommen, sie sind mindestens 6 Monate mit ihrem Monatsbeitrag im Rückstand.

Außenstehende können Einzelexemplare zum Preis von 3,-- Euro beziehen (Jahresabonnement: 31,-- Euro für 12 Ausgaben). Es handelt sich jeweils um Selbstkostenpreise einschließlich Versandkosten. Die ***HNG-NACHRICHTEN*** sind ebenso wie die HNG e.V. kein kommerzielles Unternehmen. Eventuelle Überschüsse werden für die karitative Arbeit im Sinne der Satzung der HNG e.V. verwendet.

Ein Richter, der für ein bloßes Meinungsdelikt eine langjährige Haftstrafe verhängt, begeht einen unerträglichen Willkürakt und damit Rechtsbeugung ...

... Rechtsbeugung ist schweres Unrecht. Wenn Rechtsbeugung aber zu Freiheitsentzug führt, handelt es sich um schwerstes kriminelles Unrecht!

(Bundesverfassungsgericht, Az. 2 BvR 2560/95)

An unsere Leser! Die HNG ist bemüht, die Eingriffe des BRD-Regimes in die politischen Grundfreiheiten nationaldenkender Menschen möglichst lückenlos zu dokumentieren. Bekanntermaßen handelt es sich bei Menschenrechtsverletzungen um Verbrechen, die nicht verjähren. Um die Verantwortlichen später einmal zur Rechenschaft ziehen zu können, brauchen wir möglichst viele Informationen zu den hier benannten Vorfällen. Dazu gehören auch die Namen von Staatsanwälten, Einsatzleitern der Polizei oder Richtern, die mit den jeweiligen Vorgängen zu tun haben. Zwar können wir aus Platzgründen leider nicht jeden Fall sofort in den *HNG-Nachrichten* abdrucken, dennoch wird jede Mitteilung sorgfältig archiviert und gerät nicht in Vergessenheit! Alle Leser sind deshalb nochmals nachdrücklich aufgefordert, die Schriftleitung über entsprechende Vorfälle möglichst umfassend zu informieren.

Bilanz des BRD-Regimes:

108.562 politische Verfahren wegen Meinungsdelikten

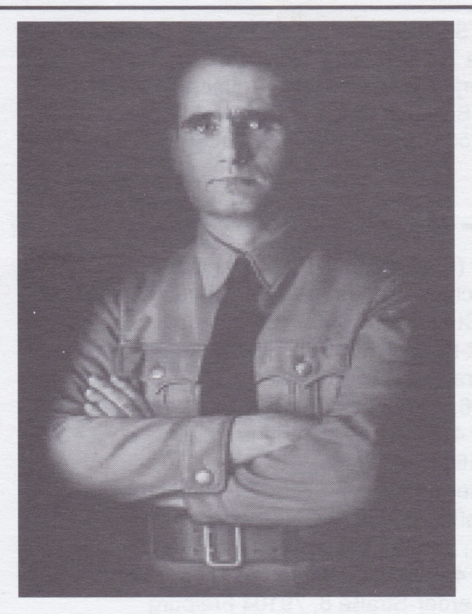
(in den letzten zwölf Jahren!)

Das sind allein 108.562 gute Gründe, die HNG zu unterstützen!

Unsere Forderung lautet:

Freiheit für alle verfolgten Nationalisten!

Schluß mit der Gesinnungsjustiz!



Rudolf Heß

– 46 Jahre Haft für den Versuch, den Krieg in Europa zu beenden!

– 46 Jahre Verletzung von Recht und Menschlichkeit!

– 15 Jahre nach seinem Tod im Besatzergefängnis vom BRD-Regime verleumdet!

Märtyrer des Friedens und Symbol der unterdrückten Freiheit in Deutschland!

Gefangenenliste

Friedhelm Busse	**- vorläufig entlassen -**
Christian Reher	Möhlendyk 50, 47608 Geldern
Manfred Röder	Altstadt 25, 64807 Dieburg
Josef Schwammberger	JVA-Krankenhaus, Hohen Asperg 11, 71679 Asperg
Ekkehardt Weil	Krümmede 3, 44791 Bochum
Dipl. Ing. Andreas Thoben	Baumannstraße 81, 83233 Bernau

Ausland und BRD-Postausland:

Michelle Bęnson	#153936, C1201L, Broward Correctional Institution, 20421 Sheridan St, Fort Lauderdale, Florida 33332 USA
Keith Butcher	501615-2101-F.M. 369 N, Iowa Park. Texas 76367-6968, USA
Matthew F. Hale	#15177424, MCC Chicago, 71 West Van Buren Street, USA - Chicago, IL 60605
Marek Kowaalski	Po Box 8500086, 23642 / Florence-Colorado 81226, 8500 USA
Michael Lajoye	Nr. 41-85-C.2.204, Maison Centrale, 49, Rue de la 1ere Armee, F-68190 Ensisheim
Michael Linton	#804254, 1800 Luther Dr, Navasota TX, 77869 USA
João Martins	E.P.P.C. 7570-784 Carvalhal -GDL Portugal
Erich Priebke	Associazione Uomo e Libertà, Sg. E. Priebke, Via Cardinal San-Felice N 5, I-00167 Roma
Richard Scutari	Reg.-Nr. 34840-080, US Penitentiary Max. P.O. Box 8500, Florence, CO 81 226 - 8500 USA
Ron Bach Shelby	547789 / 9601 / Spur 591 / Amarillo-Texas 19/019606 USA

Gerhard Schilcher	Herrgottwiesgasse 50, A-8020 Graz, Steiermark, Österreich
Terje Sjolie	Kroksrud, Postboks 2, 2041 Klöfta, Norway
	Hinweis: Terje Sjolie schreibt englisch!
Bobby Valentin	D 94547 314, P.O. Box 368, Chino, 91708 USA
Steve Viere	H 78372, Oak Hall 5052 up, Po Box 600, Chino, 91708 USA

Briefkontakt wünschen:

Christopher Björn Balbin	BKH - Haar (Station 22), Pf. 11 11, 85529 Haar
Maik Bauer	JVA Dissenchen, Oststraße 2, Haus 4, 03052 Cottbus
Jens Behr	Limburger Straße 122, 65582 Diez/Lahn
Andreas Berglez	Dr.-Traugott-Bender-Straße 2, 74740 Adelsheim
Norman Bordin	Baumannstraße 81, 83233 Bernau
Stefan Braun	Poststraße 6, 46045 Oberhausen
Lars Bressler	Im Stemker 4, 99958 Gräfentonna
Matthias Brussig	Ausbau 8, 16833 Wulkow
Jaime Burkhardt	Rudolf-Diesel-Straße 15, 67105 Schifferstadt
André Dierks	Munckelstraße 26, 45879 Gelsenkirchen
Kay Diesner	Marliring 41, 23566 Lübeck
Steffen Drobnak	Im Stemker 4, 99958 Gräfentonna
René Fourmont	Hermann-Herder-Straße 8, 79104 Freiburg
Mike Freitag	JVA Dissenchen, Oststraße 2, 03052 Cottbus
Uwe Gebhardt	Festungsstraße 9, 96317 Kronach
Thomas Gerlach	Im Stemker 4, 99958 Gräfentonna
Christian Gerum	Sudetenlandstraße 200, 86633 Neuburg-Herrenwörth
Danny Görbing	Carl-von-Osietzky-Straße 60 a, 99423 Weimar
Matthias Götz	Dr.-Traugott-Bender-Straße 2, 74740 Adelsheim
Eike Gress	Baumannstraße 81, 83233 Bernau
Dirk Haase	Breidscheidtstraße 4, 02625 Bautzen
Ronny Hahn	Karl-Marx-Straße 8, 98617 Untermaßfeld
Axel Hein	JVA Dissenchen, Oststr. 2, Haus 6, 03052 Cottbus
Sascha Hempfling	Anton-Saefkow-Allee 22 c, 14772 Brandenburg
Enrico Hilprecht	Anton-Saefkow-Allee 22 c, 14772 Brandenburg
Manfred Huck	Kislauer Weg 5, 76669 Bad Schönborn
Michael Klapputh	Seidelstraße 39, 13507 Berlin
Jens Werner Klocke	JVA Dissenchen, Oststraße 2, 03052 Cottbus
Andreas Kirch	Trierer Landstraße 24, 54516 Wittlich
Steffen Krüger	Am Kaulksee 3, 17235 Neustrelitz
Sven von Loh	Oranienburger Straße 285, 13437 Berlin
Axel Mein	JVA Dissenchen, Oststraße 2, 03052 Cottbus
Mirko Meinel	Dresdener Straße 1 a, 04736 Waldheim
Yves Michaelis	Friedrich-Bergius-Ring 27, 97076 Würzburg
Andre Millenautzki	Rudolf-Diesel-Straße 15, 67105 Schifferstadt
Thomas Narbert	Wilhelm-Busch-Straße 38, 06118 Halle/Saale
Michel Nauschütz	Fallerweg 5, 54516 Wittlich
Andreas Ockenfeld	Alt-Moabit 12 a, 10559 Berlin **- n. A. -**

Markus Ott	Masurenstraße 28, 42899 Remscheid
Danny Pfotenhauer	Anton-Puschkin-Straße 7, 99334 Ichtershausen
Enrico Preißler	Am Fort Zinna 7, 04860 Torgau
Oliver Raninger	Hammer Weg 30, 01127 Dresden
Oliver Reimetz	Langenwiedenweg 46, 59457 Werl
Hans-Jürgen Scheffler	Boostedter Straße 30, 24534 Neumünster
Frank Schild	Marliring 41, 23566 Lübeck
Mario Schieck	Lehrter Straße 61, 10557 Berlin
Lutz Schillok	Seidelstraße 39, 13507 Berlin
Frank Schmalenbach	Luisenstraße 90, 53721 Siegburg
Björn Schnieder	Tundersche Straße 50, Haus 1, 31789 Hameln **- n. G. -**
Mark Steinlandt	Masurenstraße 28, 42899 Remscheid
Jan Turlach	Am Kaulksee/Wessenberger Chaussee, 17235 Neustrelitz
Rüdiger de Vries,	Buchenallee 6, 47551 Betburg
Volker Wendland	Marliring 41, 23556 Lübeck
Thomas Werner	Obere Sandstraße 38, 96049 Bamberg
Patrick Wieschke	Gartenstraße 4, 07958 Hohenleuben **- n. A. -**
Marco Zint	Im Stemker 4, 99958 Gräfentonna

Erläuterung zur Gefangenenliste: **- n. G. -**: neuer Gefangener **- n. A. -**: neue Anschrift

Anzeigen



Briefe an den Vorstand

WICHTIG: Die hier veröffentlichten Briefe an den HNG-Vorstand geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers bzw. Schriftleiters wieder. Namentlich gekennzeichnete Schreiben werden von den Verfassern verantwortet. Grundsätzlich gelten alle Schreiben an die Schriftleitung als Leserzuschriften, es sei denn, es ist ausdrücklich etwas anderes vereinbart.

Heil Dir liebe Ursel!

Nun will ich Dir wieder ein paar aufrechte Zeilen zukommen lassen und Dir natürlich auch wieder meinen treuen Dank für Deine Zeilen und Marken vom 18.05. übermitteln, welche mich unbeschadet und mit großer Freude erreichten.
Bei mir herrschte in den letzten Wochen ein ziemliches Durcheinander. Ich hoffe bei Dir läuft alles seinen richtigen Weg und ohne Probleme!
Ende Ostermond wurde mir hier ja nun nach 2,6 Jahren auch endlich mal der offene Vollzug angeboten bzw. fest zugesagt. Im Laufe des Monats Wonnemond sollte das Kapitel dann auch abgeschlossen und ich im offenen Vollzug sein, vorausgesetzt es gibt keine offenen Verfahren mehr.
Nachdem von Seiten der Anstalt festgestellt wurde, dass es keine offenen Verfahren mehr gibt, durfte ich dann an einem Sonnabend beim Abteilungsleiter antreten und mir meinen neuen Vollzugsplan abholen. Dieser besagte, dass jegliche Form von Lockerung aufgrund von Missbrauchsgefahr und Verdacht auf Propagandaarbeit abgelehnt sei.
Na ja, wie dem auch sei, nun sind es noch 6 Monate und die werden sicher schnell vergehen!
Letzte Woche ist mir noch eine Anklageschrift (86 a) ins „Haus“ geflattert und da man mir hier letztendlich auch noch die Anwaltstelefonate verweigerte, muss ich mich nun wohl selbst verteidigen, da die gerichtliche Benachrichtigungsfrist mittlerweile abgelaufen ist.
Dabei dreht es sich um ein Verfahren wegen Adressaufklebern mit vermeintlich linksgedrehten Hakenkreuzen in den Ecken. Es ist schon erstaunlich, aus was man sich heutzutage Pseudoverfahren zurecht bastelt.
Was sich weiterhin ergibt, werde ich Dich wissen lassen. Bis dahin übersende ich Dir & Kurt die besten Wünsche und Odinsgrüße und wünsche Euch das Beste an Leib und Seele!

Im Geiste frei & ungebrochen
Mathias Brussig

Geistesinquisition = Behördenwillkür = Postquarantäne

Es wird auf das Anwaltsschreiben in den HNG-Nachrichten im Juli 2002 hingewiesen.

Allen Betreffenden zur Kenntnisnahme:

Das allgemeine Beschlagnahmen der HNG-Nachrichten ist unrechtmäßig und wird - ab sofort - gerichtlich und durch einen Rechtsanwalt der HNG verfolgt werden.

Unbedingt erforderlich ist bei Beschlagnahme eine Sofortmeldung an:
Ursel Müller (Anschrift bekannt), mit Tagesdatum, damit der Rechtsanwalt die gesetzliche Widerspruchsfrist einhalten kann.

Heil Euch, liebe Ursel und Kurt!

Danke wieder für Eure Zeilen vom 01.06.03 und auch den Briefmarken. Auch die 2 Kleber haben mich problemlos erreicht. Aber die Sachakte und die Zuständigkeit liegt nun beim Landgericht, so dass es den Anschein hat, dass sich der Übereifer in Sachen Meinungsfreiheit nur auf das Amtsgericht beschränkt. Ich habe ja auch gegen den zuständigen Richter am Amtsgericht, wegen fehlender Briefe und weiteren Unregelmäßigkeiten, Dienstaufsichtsbeschwerde erhoben, die nun auch bearbeitet wird. Über den Fortgang werde ich Dich natürlich in Kenntnis setzen.
Mir geht es soweit den Umständen entsprechend gut. Jedoch warte ich immer noch auf eine Entscheidung, bezüglich der Haftbeschwerde. Nun wurde aber unsere Beschwerde

gegen den Beschluss vom Landgericht zum Oberlandesgericht wieder an das Landgericht abgegeben, da nun noch mal eine Haftprüfung am Landgericht stattfinden soll. Einen Beschluss dahin gehend habe ich aber noch nicht.
Nun noch mal zu der HNG-Liste. Ich möchte lieber, dass Du mich von der Liste herunter nimmst, da ich schon genügend mit Schreiben beschäftigt bin und ich weitere Briefkontakte somit nicht bewältigen könnte. Denn neben dem Schreiben erlerne ich ja noch das Gitarrespielen und treibe zudem regelmäßig Sport. Zudem erhoffe ich noch, dass ich hier eine Arbeit aufnehmen kann, um auch meine Familie finanziell zu unterstützen. Alles in allem, man glaubt es kaum, kann auch die Zeit im Gefängnis ziemlich beschränkt sein.
Den Brief mit dem Beschluss, dass man mir die HNG-Nachrichten nicht ausgehändigt hat, müsstest Du ja schon erhalten haben. Ich habe auf alle Fälle Beschwerde dagegen eingelegt und bei der schwammigen Begründung, sollte diese wohl erfolgreich sein. Gib mir auf alle Fälle auch mal Bescheid, ob Du den Beschluss erhalten hast.
In den nächsten Tagen jährt sich ja nun zum 50. Mal der Jahrestag zum Gedenken an die Freiheitskämpfer von 1953. Und die Herrschenden beanspruchen für sich dieses Gedenken, obwohl gerade auch sie noch die Interessen unseres Volkes verraten. So sind die Forderungen nach dem Abzug der Besatzungstruppen, die man ja heute unscheinbar als NATO-Verbündete bezeichnet, sowie die Forderungen nach einem Friedensvertrag, den es ja bis heute nicht gibt, die Forderungen der vollen Souveränität des gesamten Deutschlands und auch gegen die Ausbeutung der Arbeiterschicht aktueller denn je. Da kann man nur hoffen, dass sich der Geist und die Kraft von 1953 in unserem Volke wiederfindet, um den Herrschenden zu zeigen, wer wirklich in der Tradition des Freiheitskampfes steht. Dann werden es keine russischen Panzer sein, sondern sicherlich amerikanische, die den Freiheitswillen unterdrücken wollen. Natürlich alles im Namen von Demokratie und Menschlichkeit. Das letzte Wort der geschichtlichen Gegenwart ist noch nicht gesprochen. Nehmen wir dazu auch die Worte von Martin Luther:

„Wir sind noch nichts,
wir werden's aber.
Es ist noch nicht getan und geschehen,
es ist im Schwang,
es ist nicht das Ende,
es ist aber der Weg."

Solidarität ...

Weltweite Organisationen für nationale politische Gefangene:

England:
C.O.T.W.
(Behind the Bars)
PO Box 3017
Barnet. Herts.
EN4 9PY

Schweden
The A.B.
Box 3101
200 -22 Malmö

Belgien:
CONSORTIUM
De Levensboom
Acasialaan 27
9250 Waas Munster

Portugal:
Justitia & Liberdade
APTD 14.121
1064- 002 Lissabon
Codex / Portugal
http:/www.go.to /justicaliberdade

Slowakei
Women f. Aryan Unity
A.Z., P.O. BOX 62
91601 Stará Turá

U.S.A.
Thule Publication
PO Box 4542
Portland. OR 97208
http://www.thule-publications.com

Frankreich:
Collectif d'Entraide aux Prisonniers Europeens (C.E.P.E.)
B.P. 4-7187
F - 30914 NIMES cedex 2
http://www.cepe_liberte@yahoo.fr

R.A.P.A.C.E.
IDENTITE ACTION
L.E.T. 238
44. rue Monge
F - 75005 PARIS
http://www.rapace.org

Spanien
Alternativa Europea
Ap.correos 877
08080 Barcelona

Serbien
SF/RGJ
P. Fah 138
35000 Jagodina

Neuseeland:
Western Destiny
P.O. Box 1627
Parap. Beach

Australien:
Australian R. M.
P.O.Box 2047
Rockingham WA 6168

französisch-amerikanische Gefangenenhilfsgruppe zu erreichen über:

World Church of the Creator
P.O. Box 2002
USA - East Peoria, IL 61611
http://www.creator.org/france

Die HNG ist stets bemüht, ihre weltweiten Verbindungen zu nationalistischen Gefangenenhilfsgruppen kontinuierlich auszubauen. Derzeit arbeitet das Auslandsreferat daran, entsprechende Kontakte auch nach Rußland und Griechenland zu knüpfen.

Vernetzung

Nationale und Freie Infotelefone:

NIT-Berlin (Rep)	0 30-4 62 89 17
F.I.T. Hamburg	0 40-72 97 88 85
F.I.T. Mecklenburg	03 81-6 00 96 72
NIT-Rheinland	07 00-88 14 88 18
NIT-Thüringen (NPD)	0 36 21-75 72 08
NIT-Südbayern	0 89-62 00 02 80
NIT-Karlsruhe	07 21-9 51 05 35
NIT-Lübeck (Bündnis Rechts)	04 51-6 11 06 22
NIT-Bayern-Franken	0 93 21-92 74 20
NIT-Pommern	03 99 54-3 90 85
NIT-Schweiz	0041-56-6310365

Gefangenenhilfe:
HNG im Internet:
http://www.hng-nachrichten.com

Internetprojekte:
Radio Germania:
http://www.radio-germania.com
Frank Rennicke:
http://www.rennicke.de
Deutsches Rechtsbüro:
http://www.deutsches-rechtsbuero.de
Hoffmann-von-Fallersleben-Bildungswerk und Gerhard-Kaindl-Stiftung:
http://www.fallersleben-bildungswerk.de
Der Weiße Wolf:
http://www.wolf88.cjb.net/
Exilstaat VLDO (GDO, NDO, StDO):
http://www.vldo.net
Nationaler Widerstand:
http://www.widerstand.com
Nationaler Widerstand Berlin-Brandenburg:
http://www.nwbb.org
Freies Franken:
http://www.freiesfranken.de.vu
KS Stralsund:
http://www.stoertebeker.net
Freier Mädelbund:
http://www.fmb.2xt.de
Die Kommenden/Triskele:
http://www.die-kommenden.net/triskele
NPD-Verbotsverfahren:
http://www.npd-verbotsverfahren.de
V7Versand:
http://www.V7Versand.com
zeitgeschichtliche Bücher:
http://www.privatarchiv-rueckert.de/
Gemeinschaft deutscher Frauen
http://www.g-d-f.de
Ostara
Ostara-Zine@web.de
Die Brücke nach Asgard:
Bifroest-Redaktion@gmx.de
Andere
http://www.npd-frankfurt.de
http://www.kds-im-netz.de
http://www.nwbayern2.de

Mit diesen Worten möchte ich auch meinen Brief beenden. Ich hoffe Euch beiden geht es soweit gut. Ich verbleibe

mit kameradschaftlichen Grüßen
Ronny Thomas

Liebe Ursel, Heil Dir!

Erst einmal vielen Dank für Deine Zeilen und die Marken, ich habe mich wie immer sehr gefreut. Auch hoffe ich wieder auf Eure Gesundheit und Wohlbefinden, Krankheit kann man sich ja – Dank des Sozialsystems – nicht mehr leisten. Durch das parasitische Verhalten einiger (ungewollter) Mitmenschen sind die Kassen leer. Wo soll das alles enden? Bei einer Neuverschuldung von fast 2000 € pro Sekunde? Sie haben uns nicht „nur“ der völkischen Eigenart beraubt, sondern sie haben auch sämtliche Sozialstrukturen in Schutt und Asche gelegt. Durch ihre Kriegsspielereien lenken sie (genau wie die JewSA) schön von den Problemen ab und begeistern die dumme Masse mit ihrer Brot- und Spiele-Politik. Gesetzliche Schlupflöcher für Reemtsma, Krenz und all das Pack..., aber niemanden scheint das zu stören. Gleichzeitig brüstet sich das Wiesenthal-Center damit, dass sie monatlich 25.000 (!) Weltnetzseiten überwachen – sind wir wirklich alle von Blindheit geschlagen? Nicht Hussein, sondern ganz andere Leute sollten sich langsam mal Gedanken über einen Exil-Platz machen. Hier wird die Luft für sie bald eng werden!
So, für heute möchte ich schon beenden. Lasst es Euch bitte gut gehen und seht nach vorn!

Mit den besten Grüßen
Steffen Drobnak

Heil Dir, liebe Kameradin Ursel!

Ich hoffe doch das es Dir und Kurt recht gut geht, mir geht es den Umständen gut, obwohl man mir dauernd Steine in den Weg legt. Danke auch für Deine Briefmarken die Du in dem Brief beigelegt hast.
Mein Brief an Ronny T. wurde von dem AG Dresden eingezogen mit der Begründung, dass er als

Beweismittel für meine 2/3-Anhörung diente und geprüft wird, ob ein Ermittlungsverfahren gegen mich eingeleitet wird. Anscheinend hat man sich darüber aufgeregt, dass ich die Grußformel „Heil Dir, Heil Wiking“ verwendete oder meinen Namen mit Runen schrieb.
Wie Du ja weißt, ist der „Theaterprozess“ gegen die SSS zu Ende. Bemerkenswert dabei ist, dass der OStA Jürgen Schür PDS-Mitglied ist, seine Frau für die PDS im Stadtrat von Dresden sitzt. Staatsanwältin Petra Frohwein – die „Gute“ stammt aus einer Familie, die noch zu DDR-Zeiten hohe Orden für angebliche antifaschistische Heldentaten zu Zeiten des 3. Reiches erhalten hat. Ein weiterer Strafrichter studierte noch zu DDR-Zeiten Jura und Sprachrecht, als Honecker & Co. das Sagen hatten. Du siehst, es hat sich nicht viel getan, die Täter von einst sind die selben wie heute.
Mir wurde es verweigert, dass ich auf die „Drogenfreie Zone“ komme, da ich „rechts“ bin und aktenkundig belastet bin wegen Aufstachelung zum Rassenhass, was gelogen ist. Ich lege dagegen Rechtsmittel ein.
Was ich Dich fragen wollte, hast Du in Euren Archiven noch das Gedicht, das mit den Worten „Der Baum der Freiheit muss ab und zu mit dem Blut von Tyrannen begossen werden...“ beginnt?
Bis zu einer Antwort verbleibe ich

mit heidnischem Gruß
Oliver Gerd Raninger

Heil Dir, Kameradin Ursel!

Meinen besten Dank für Deine getreuen Zeilen und die Briefmarken + Karte, worüber ich mich sehr gefreut habe.
Die UNO ist doch genau so eine Marionette der USraelischen One-World-Strategen.
Deinen mitgesandter Artikel fand ich sehr interessant, besonders weil er von einem US-Kriegsberichter stammt. Auch ein anderer Amerikaner sprach vor einigen Jahren mal eine weit verbreitete „Meinung“. Lindberg äußerte offen, dass die Amis, die Juden und die Engländer am Ausbruch des 2. Weltkrieges Schuld sind.
Langsam müsste die nationale Bewegung weltweit umdenken und nach jahrelangem Reden Taten folgen lassen. Die Gegenwart ist gegen uns und wir müssten alle an einem Strang ziehen, aber genau da sehe ich das Problem.
Man hat im Gebiet des Kongo ein neues Erz entdeckt, was mehr wert sein soll als Gold. Komischerweise ist man gleichzeitig daran interessiert, den dortigen Einwohnern Demokratie beizubringen, obwohl sie sich schon seit Jahrzehnten dort bekämpfen.
Der Hammer war, dass man bei Friedman Drogen gefunden hat. Sollte man der Staatsanwaltschaft nicht Antisemitismus vorwerfen?
Unser Justizminister Gasser äußerte, dass er engagierter gegen „Nazis“ hinter Gittern vorgehen will, die weiter aktiv sind. Will er uns etwa einsperren? Oder denkt er, dass wir dem Zeitgeist folgen und uns durch ihre Willkür brechen lassen? Willkür ist immer ein Zeichen von Schwäche. Aber es zeigt wieder deutlich das wahre Gesicht dieses demokratischen Rechtsstaates. Anderen Völkern wollen sie das beibringen, was sie selbst nicht beherrschen.
Werte Ursel, hiermit möchte ich nun diese Zeilen schließen und die besten Grüße an Kurt und alle Getreuen übersenden. Ich hoffe auf Euer Wohlbefinden.

In Treue fest
Dein Kamerad Marco Zint

> **Wichtiger Hinweis:**
>
> Bei **Geldspenden** an Kameraden immer erst mit diesen Rücksprache halten! Niemals einfach an die Haftanstalten überweisen. **Das Geld könnte in die falschen Hände geraten!**

Heil Dir, werte Ursel!

Meinen besten Dank für Deine getreuen Zeilen und die Briefmarken, auch die HNG-Nachrichten haben mich mit Freude erreicht.
Noch haben die Amis nicht gewonnen, ich denke (hoffe) das sich daraus neue Konflikte entwickeln und die Kriegstreiber bald ihre Früchte ernten.
Hatte letztens auch einen interessanten Artikel gelesen, der mich sehr wütend machte. Israel setzt den HIV-Virus im Kampf gegen die Palästinenser ein. Mehrere palästinensische Kinder wurden in israelischen Krankenhäusern behandelt und alle waren danach mit AIDS infiziert. Die Eltern dieser Kinder durften noch nicht mal gegen den Staat Israel klagen, weil es ihnen als Palästinensern untersagt ist. Wo sind hier die Menschenrechtler und Friedensaktivisten? Nur wenn es gegen Nationale geht sind sie da, diese Doppel-Moralisten.
Selbst Kinderschänder und Kindesmörder werden in der Bundesrepublik kaum bestraft, maximal eine geringe Haftstrafe und diese verbunden mit einer Therapie und einer vorzeitigen Entlassung.
In der Hoffnung auf ein baldiges Ende dieses Zustands unseres Vaterlandes, möchte ich diese Zeilen an Dich schließen. Schöne Grüße an Kurt!

In Treue fest
Euer Kamerad Marco

Dokumentation

Politisch korrekte Erziehung

Schilderungen aus dem Thüringer Jugendvollzug von Patrick Wieschke

Als Außenstehender, der noch nie mit dem Strafvollzug in Berührung gekommen ist, mag man sich unter den Begriffen Vollzugs- und Erziehungsziel das vorstellen, was jedermann auch von der Justiz erwartet. Nämlich die Formung von Gesetzesbrechern zum in sozialer Verantwortung lebenden rechtschaffenden Menschen. Dabei lasse ich jetzt mal die real existenten politischen Gefangenen der Bundesrepublik, also unschuldig einsitzenden Deutschen, außen vor.

Ich, als einer der politischen Gefangenen, bin mit den Vorstellungen in den Strafvollzug gekommen, dass man mich fragt „Wieso, Weshalb, Warum?“ und nach Ursachen für die „Straffälligkeit“ gesucht wird.

In den ersten Tagen dieser Haftstrafe unterhielt ich mich, noch im Ichtershausener Jugendgefängnis, mit einem Sozialarbeiter. Ich fragte ihn, was er denn so für Gefangene anbiete und tue. „Nichts!“ war die erste Antwort. Nachdem ich entgegensetzte, dass er doch etwas für mich und andere tun müsse sagte er mir, dass er nichts als sterben müsse. Wohl zu Recht fragte ich mich danach, wie man denn so „erzogen“ werden soll.

Es sollte aber nicht lange dauern, bis man in meinem Fall den ersten Schritt Richtung Erziehungsziel gehen würde. Dieser erste Schritt war, das man mir per Anhalteverfügung der Anstaltssicherheit einen Brief von einem meiner Kameraden vorenthielt. Die Begründung lautete, das Grußformeln wie „Heil Dir“ oder systemfeindliche Äußerungen nicht mit dem Erziehungsziel vereinbar wären. Also gab es diese Erziehung doch, nur die Art dieser Erziehung passte mir nicht in den Kram, da ich solche Gesinnungszensur eher als Versuch der Umerziehung verstand. Auf Nachfrage konnte man mir nicht die Verbindung zwischen dieser Zensur und dem Vollzugsziel erklären. Von da an sollten regelmäßig Briefe u.a. angehalten werden um meine „Erziehung“ nicht zu gefährden. Ich beobachtete daraufhin das gesamte Vollzugsgeschehen mit Argusaugen und stellte fest, dass jenes Erziehungsziel wohl nur Anwendung bei politisch unkorrekt orientierten Gefangenen fand. So gab es z. B. Gefangene die sich nicht duschen wollten und dies auch nach Hinweis nicht unterbunden wurde. Wiederum gab es welche, die ihren Haftraum nicht säuberten, was ebenfalls hingenommen wurde. Bei Gefangenen mir nationalistischer Einstellung wurde indes konsequent am (Um-)Erziehungsziel festgehalten. So müssen unbeugsame und in ihrer Haltung kompromisslose Kameraden in den Anstalten so einiges an Repressalien über sich ergehen lassen. Ich, der seit August in der Ichtershausener Zweiganstalt Weimar verweile, muss z. B. 23 Stunden täglich auf Zelle verbringen. Ich darf nicht arbeiten, noch Aufschluss etc. haben, da die Anstalt die Gefahr sieht, dass ich andere Jugendliche „schädlich beeinflusse“. Ein anderer in Ichtershausen inhaftierter Kamerad durfte zeitweise noch nicht einmal von seiner Verlobten Besuch empfangen, da diese als „rechtsextrem“ gilt. Einem anderen wurde nach 27 Monaten Haft ein sechsstündiger Ausgang verwehrt, weil man befürchtete, er betreibe in dieser Zeit Propaganda.

Die Liste ließe sich noch beliebig fortsetzen, aber jedem sollte klar sein, dass hinter dem ach so demokratischen System ein zweites, von der Masse des Volkes bisher unerkanntes, System installiert wurde, welches um der eigenen Macht Willen kein Recht anerkennt und mit allen fundamentalen Kritikern schonungslos umgeht.

Ich kenne niemanden der in den Anstalten Politik betreiben will, aber wir möchten unsere elementaren Rechte, wie z. B. das Grundrecht auf Informationsfreiheit, ungehindert wahrnehmen können.

Gerade im Jugendvollzug gestaltet sich juristischer Widerstand als besonders schwierig, aber unbedingt nötig. Es wurden schon Teilerfolge erzielt und wir werden nicht müde für unsere Rechte zu streiten.

Auch werden wir nicht des Vorteils Willen Zugeständnisse an das System machen. Lieber Haft bis zum letzten Tag, als Genugtuung für den Gegner! Die Treue ist der Mut zum Schicksal!

Meinungsdiktatur!

Unser in Bernau einsitzender Kamerad Norman Bordin arbeitet in einem Elektrobetrieb. Ihm wurde eine Außengenehmigungssperre auferlegt. Seinem Antrag auf Wiedererlangung seiner Lockerungen und Aufhebung der Außengenehmigungssperre wurde vom Oberregierungsrat Siller nicht stattgegeben.

Die Begründung lautete wortwörtlich:

„Aufgrund Ihrer dreisten Täuschung ist die Vertrauensgrundlage für Lockerungen entfallen! Reguläre Vollzugslockerungen, auch in Form von Außenarbeit, kommen demnach nicht mehr in Betracht. Wegen des gezeigten unaufrichtigen Verhaltens bestehen, insbesondere im Hinblick auf Ihre unveränderte rechtsradikale Gesinnung und damit in Verbindung stehende Straftaten, erhebliche Missbrauchsbefürchtungen, die allenfalls für notwendige Entlassungsvorbereitungsmaßnahmen unmittelbar vor Haftende zurückgedrängt werden könnten.

Da sie keine Aussicht mehr auf reguläre Lockerungen in Form von Ausgang oder Urlaub aus der Haft haben, bestehen im Falle einer Außenbeschäftigung permanent Fluchtbefürchtungen. Deshalb verbietet sich auch ein erneuter Außeneinsatz. Sie bleiben im Elektrobetrieb innen beschäftigt."

Offizielle Geistesinquisition

Justizministerin weist Umerziehung an

Die Brandenburgische Justizministerin Barbara Richstein (CDU) teilte in der Landeshauptstadt Potsdam mit, dass „rechtslastige Gruppierungen" bemüht sind, zu ihren in Brandenburgischen Gefängnissen inhaftierten Kameraden Kontakt zu halten. Dabei sei die „Hilfsorganisation für nationale politische Gefangene und deren Angehörige" besonders aktiv.

Ganz unverblümt beschreibt sie ihre Anweisungen, welche einzig und allein der Umerziehung bzw. der geistigen Isolierung unserer Kameraden dienen. „Solche Aktivitäten" würden durch die Verantwortlichen der Justizvollzugsanstalten strikt unterbunden. Dazu gehöre die Kontrolle des gesamten Schrift- und Telefonverkehrs, sowie die Nichtzulassung von Besuchern aus dem rechtsextremen Spektrum, die keine Angehörigen des jeweiligen Gefangenen sind. Eingehende Schriftstücke würden an die Absender zurückgesandt oder den Ermittlungsbehörden zugeleitet. Dies veröffentlichte die Berliner Morgenpost.

Eine solche Veröffentlichung zeigt wie unverfroren in dieser Republik Meinungsmache betrieben wird. Eine gleichkalibrige Veröffentlichung in einer nationalen Publikation würde Schily und Co. zum Ausrufen des internationalen Notstandes bewegen.

Nobelpreis für Angriffskrieg?

Mit einer Forderung aus der Abteilung „Aua-Banane!" wartete dieser Tage ein norwegischer Parlamentarier auf. Man hat nicht genug Hände um sich an den Kopf zu fassen, wenn man liest mit welchem Vorschlag dieser Demokrat rotzfrech an die erstaunte Öffentlichkeit tritt. Aber es ist wahr und bundesdeutsche Medien bestätigen es inzwischen:

CHRICHTE

BILD vom 09. Mai 2003

Friedenspreis für Bush und Blair?

Oslo – Ein norwegischer Parlamentarier hat US-Präsident Bush und den britischen Premier Blair für den Friedens-Nobelpreis nominiert – wegen des schnellen Siegs im Irak-Konflikt.

Die beiden Kriegsverbrecher Bush und Blair sollen für die Vorbereitung und Durchführung des gegen den Irak gerichteten Angriffskrieges mit dem Friedens(!)-Nobelpreis ausgezeichnet werden. Grund: Der rasche Sieg der Alliierten im Golf-Krieg.

Wir erinnern uns: In den Jahren 1945/46 werden führende deutsche Politiker und Militärs u.a. wegen des extra neu geschaffenen Straftatbestandes „Vorbereitung und Durchführung eines Angriffskrieges" angeklagt und anschließend am Galgen aufgeknüpft. Dass man so etwas natürlich nur mit Verlierern und nicht mit Siegern macht, war uns auch schon vorher klar. Dass man allerdings heute die Sieger für den gleichen Tatbestand gleich mit dem Friedensnobelpreis auszeichnen will, ist ein starkes Stück und im wahrsten Sinne des Wortes ***„Das Letzte"***!

Hätte man das doch nur früher gewusst, dann hätte man doch Adolf Hitler 1940 für den Friedensnobelpreis vorschlagen können, wegen des schnellen Sieges im Westfeldzug. Aber halt, das Beispiel hinkt! – Hitler führte nämlich gar keinen Angriffskrieg, Frankreich hatte ja dem Deutschen Reich bereits im September 1939 den Krieg erklärt und eine irakische Kriegserklärung an die USA ist uns noch nicht vorgelegt worden, vielleicht haben sie die Fälscher im Pentagon noch nicht fertig?!

Kampfbund Deutscher Sozialisten

Ex-Kanzler Dr. Helmut Kohl

Das der ehemalige Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland, Helmut Kohl, nicht immer Kohl hieß ist den meisten bekannt. Der vermeintliche „Kanzler der Einheit", nicht nur durch „blühende Landschaften" berühmt, hatte auch viele Skandale zu überstehen. Bestechlichkeit und ein ungesundes Verhältnis zu Finanzen wurden ihm nie nachgewiesen, aber unbestritten ist dies nur ein logisches Ergebnis von unfähigen Ermittlern, Aktenvernichtern und einer geschickten Verschleierungstaktik. Wo der Alt-Kanzler seine Wurzeln hat, kann man leicht anhand seiner zahlreichen Orden und Auszeichnungen ablesen.

Dr. Helmut Kohl: Inhaber des päpstlichen Gregorius-Ordens; Großkreuzträger der „Kreuzfahrer vom Heiligen Grabe zu Jerusalem"; Großkreuzträger der „Ehrenlegion"; Träger des nach einem österreichisch-venezianischen Hochgradfreimaurer und Illuminaten (dem Gründer der international agierenden PANEUROPA-Bewegung) benannten Coudenhove-Kalergi-Preises (Verleihung 1991); Inhaber des „Internationalen Karlspreises" (1988); Inhaber des 1992 spendierten „Rotary International Award of Honour"; B'nai B'rith-Ordensträger (Verleihung 1992 und 1996); Inhaber des Eric-M. Warburg-Preises der Bonner „Atlantik-Brücke" (1996); Inhaber des Marshall-Preises der Marshall-Stiftung (1997); Inhaber des Leo-Baeck-Preises des „Zentralrates der Juden in Deutschland" (1997); Inhaber der vom Koordinierungsrat der „Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit" verliehenen Buber-Rosenzweig-Medaille und Inhaber des „Joseph-Ordens", einer Auszeichnung die nur noch Ben Gurion und Menachem Begin verliehen wurde. Kohl war weiterhin Mitglied der „Bilderberger Society" und Hospitant des Rockefeller-Machtzirkels CFR (1976).

Mehr muss man nicht sagen!

Die Dummheit der (deutschen) Menschen ist unantastbar

Deutsche Steuergelder für mexikanische Loveparade nötig?

Seit vier Jahren wird die Loveparade in Mexiko-Stadt mit jährlich 25.000 Euro aus dem deutschen Steuertopf subventioniert, wie dem Fuldaer Bundestagsabgeordneten Martin Hohmann auf Anfrage vom Auswärtigen Amt bestätigt wurde.

Im Zeitalter der globalisierten Spaßgesellschaft haben nun auch mexikanische Raver auf Kosten deutscher Steuerzahler ihren Spaß: Darstellung „deutschen Kulturgutes" nennt die rot-grüne Bundesregierung unter Spaßkanzler Schröder diese „kulturelle Entwicklungshilfe" aus dem Goethe-Institut, das Außenminister Fischer untersteht. „Ist es angesichts der knappen deutschen Haushaltsmittel wirklich vertretbar, mexikanischen Jugendlichen eine Fete zu finanzieren?", fragt Hohmann und fährt fort: „Wie erklärt Kanzler Schröder einem Facharbeiter, dass sein sauer erarbeitetes Steueraufkommen aus zwei ganzen Jahren für ein Musikspektakel in Mexiko-Stadt ver(sch)wendet wird? Wie erklärt Außenminister Fischer das einer deutschen Rentnerin, die in der Apotheke kräftig zuzahlen muss?"

Obrigkeitlich angeleierte „Trauerarbeit"

Trotz Auftritt des Bundespräsidenten kamen nur 50 Personen zum 10. Jahrestag des Terrorakts von Solingen gegen die türkische Familie Genc. Die staatlich angeordnete Trauerfeier war also mehr als ein Flop.

Einer der Verurteilten „Mörder von Solingen" bezeichnet sich trotz Verurteilung noch immer als unschuldig und hofft, dass sich seine Unschuld noch irgendwie herausstellen werde. Alle wegen der Tat verurteilten hatten sich in einer Kampfsportschule kennengelernt, die von einem Mann geleitet wurde, der auch für den Verfassungsschutz tätig war und die Täter motivierte.

Anlässlich des 10. Jahrestages wurde ein Treffen an dem Mahnmal für diesen Terrorakt, eine Jugendfilmwoche, eine Fotoausstellung, eine Podiumsdiskussion, eine Theatervorführung, eine Fachtagung „Gewaltprävention" und ein Projekttag „Stark ohne Gewalt" durchgeführt. Doch selbst zu der öffentlichen Kundgebung mit Bundespräsident Rau kamen nur 50 Personen. Zu allen anderen Veranstaltungen kamen nur Schulklassen mit ihren Lehrern und sonst nur ganz wenige Einzelpersonen. Interviews mit Bewohnern des Stadtviertels, in dem der Terrorakt stattfand, ergaben, dass sehr viele glauben, die falschen Personen wären verurteilt worden. Die Verurteilten hätten sich aus Angeberei selbst belastet, weil sie in der Szene der Halbstarken als Helden gelten wollten, die etwas gegen die Ausländer getan hätten. Die Vermutungen in der Bevölkerung

sind vielseitig. So wird ein Versicherungsbetrug oder ein Terrorakt der Mafia vermutet, weil der Geschäftsmann Genc kein Schutzgeld zahlen wollte. Einige Zeugen wollen den Familienvater Genc vor dem brennenden Haus gesehen haben, obwohl dieser selbst behauptet zur Zeit des Terrorakts nicht in Solingen gewesen zu sein.

Linksextreme Leistungsbilanz

Autonomenblatt „Interim“ berichtet von den „Aktivitäten 2002“

Das Kriminalität und Antifa im Lexikon eigentlich in unmittelbarer Nähe stehen sollten ist bekannt, dass die linksautonome Szene auch noch völlig unverhohlen mit ihren Straf- und Gewalttaten völlig unbehelligt von Ermittlungsbehörden prahlen dürfen, ist mal wieder ein Beispiel, welche Kräfte in diesem Staat das Heft in der Hand halten. Das Autonomen-Blättchen „Interim“ veröffentlichte in ihrer April-Ausgabe ganz ungeniert was es denn in der Hauptstadt an „handfestem Antifaschismus“ gegeben hat. Die Liste „Berlin Action 2002“ ist unvollständig und die meisten dieser „antifaschistischen Aktivitäten“ fanden in den Systemmedien keine Beachtung, weil diese vorzugsweise vermeintliche „rechte Gewalt“ im Blick hatten. Jegliche Reaktionen des Berliner Senats oder der Bundesregierung fanden entweder sehr sehr heimlich oder eben gar nicht statt.

Hier die (ungekürzte) Liste aus dem linksextremen Publikationsorgan:

11.01. – Glasbruch und Buttersäure beim „Rumpelplatz“ wegen dort geplanter NPD-Veranstaltung
13.01. – Glasbruch bei Triga-Zeitarbeitsfirma
13.01. – militanter Angriff auf Nazis in der Straßenbahn in Lichtenberg
18.01. – entglastes und tiefgelegtes Naziauto in Friedrichshain
30.01. – platte Reifen bei Sodexo-Transporter (Chipkartenhersteller)
05.02. – Brandanschlag auf das Sozialamt des Rathauses Reinickendorf – wegen Sozialstadtrat Balzer
12.02. – Glasbruch beim Extra-Markt im Prenzlauerberg – „weg mit der sodexo-card“
17.03. – Farbangriff gegen ein Burschenschaftshaus
29.03. – Brandanschlag auf Mercedes-Autohändler in Zehlendorf – 2 Fahrzeuge brennen aus
30.03. – kaputte Scheiben beim SPD-Büro in Friedrichshain
März/April – Glasbruch bei Schlecker
21.04. – Glasbruch beim JU-Büro in Tempelhof sowie zerstochene Reifen und kaputte Scheiben bei 4 Polizei-Autos in Kreuzberg
22.04. – zerstochene Reifen bei 2 BGS-Fahrzeugen in Mitte


Kriminalität und Antifaschismus laufen Hand in Hand

22.04. – 2 brennende Luxus-Sportwagen in Prenzlauer Berg und Charlottenburg
27.04. – Angriff auf LKA-Gebäude Treptower Park „Fight the Police“ und Farbflaschen
29.04. – Brandanschlag auf Daimler-Chrysler in Berlin-Großziethen – „Bushbegrüßung“
30.04. – Walpurgisnacht: O-Platz: Plus wird geplündert – anrückende Polizei wird massiv angegriffen, danach relativ schnelle Auflösung. Am späten Abend gibt es schwere Ausschreitungen am Mauerpark (ca. 3-5 h lang) viele Partypeople und Alkoholisierte
01.05. – Maispektakel: Nazidemo im Osten/rev. Maidemos in Xberg und Mitte/Riots rund um den Mariannen- bzw. Michaelkirchplatz
12.05. – Auseinandersetzungen am

Boxhagenplatz/Kreuziger Str. nach Räumung einer Party – Barris und Wurfgeschosse
17.05. – versuchter Brandanschlag gegen Walmarkt in Neukölln – bald kommt Bush
18.05. – „$-Kills" in riesigen Kreidelettern im Treptower Park/Randale im Mauerpark – Feuer und Wurfgeschosse gegen Polizei
21.05. – Farbangriff gegen das Verteidigungsministerium/Glasbruch bei Deutscher und Dresdner Bank
22.05. – zerstochene Reifen und rote Farbe „Stop War" bei Fahrzeugen der PR Agentur Hill und Knowtown in Mitte
23.05. – Krawalle während des Bush-Besuchs – Riots rund um den Berliner Dom, Barris sowie Glasbruch beim Kaufhof, McDonalds u.a.
29.05. – Brandanschlag auf Siemens-Fahrzeug in Kreuzberg
04.06. – Brandanschlag gegen eine Polizeiwache in Kreuzberg
21.06. – Ärzte-Konzi in Xberg: brennende Dixiklos/Polizeifahrzeuge werden mit Pyros und Steinen angegriffen/Glasbruch bei Sparkasse
23.06. – Glasbruch bei Deutscher Bank – „Carlo schon vergessen"
27.06. – militante Fruchtfliegen beim Extra-Markt in Prenzlauerberg – fantasievoll Rassisten angreifen

09.07. – Brandanschlag auf Siemens-Transporter in Friedrichshain
20.07. – rote Farbe und Graffiti vor dem italienischen Tourismus-Büro in Mitte
21.07. – Glasbruch bei einer Sparkasse in der Greifswalder Str. – Vive Carlo
16.08. – Brandanschlag auf CDU-Lokal in Spandau
28.08. – Mercedes-Cabrio in Kreuzberg abgefackelt
September – Wahlkampf: viele verunstaltete oder zerstörte Wahlwerbung, gestörte Wahlveranstaltungen und gefälschte Wahlbenachrichtigungen
04.09. – Räumung Rigaer 94 – kleine Barris im Umfeld, ein ziviles Polizeiauto, ein Bagger und ein paar Mülltonnen brannten
06.09. – Brandanschlag auf einen BMW in Kreuzberg
07.09. – Glasbruch bei 2 Polizeifahrzeugen in Kreuzberg
08.09. – Brandanschlag auf NPD-Lautsprecherwagen in Lichtenberg
08.09. – Steinschlag gegen SPD-Büro in Kreuzberg
13.09. – Brandanschlag auf Fahrzeug eines NPD-Mitarbeiters im Hof der Bundeszentrale in Köpenick
17.09. – Glasbruch bei SPD-Landeszentrale in Wedding – „Rigaer 94 bleibt"
23.09. – Brandanschlag auf Fiat-Autohaus in Spandau
23.09. – Brandanschlag auf DB-Fahrzeug in Pankow
30.10. – Brandanschlag auf das Fahrzeug des Xberger Baustadtrates
02.11. – mehrere Personen greifen nach einer Kundgebung die NPD-Zentrale in Köpenick mit Steinen an (will aber nicht so richtig klappen)
03.11. – Glasbruch beim Checkpoint Charlie – „Deutschland verrecke"
04.11. – Anschlag auf IOM-Büro in Mitte – Glasbruch und Tonersauereien – no borders!
11.11. – Farbanschläge auf Kriegsdenkmäler am Columbusdamm
28.11. – ausgebrannter Porsche in Kreuzberg
05.12. – Anschlag gegen Sex-Messe – Glasbruch, Graffiti und Feuerlöschersauereien
15.12. – stadtweite Anti-Werbe-Aktionen
25.12. – wieder mal Glasbruch beim SPD-Büro in Friedrichshain
31.12. – Brandanschlag gegen das Finanzamt Neukölln-Süd – „Sozialtechnokratie angreifen"

Ausländer: Spitze in der Straftäter-Statistik

Schon über Jahrzehnte mahnt die nationale Opposition vor den Folgen der uneingeschränkten Ausländerzufuhr in der Bundesrepublik Deutschland. Ebenso lange wurden die Mahner und Warner als Neonazis und Ausländerfeinde verunglimpft. Die Lügen und Entstellungen von Barbara John wurden als unbedingte Wahrheit kolportiert.

Jetzt ist genau der Zustand eingetreten, den die vielen Mahner prophezeit haben! Was die demokratischen Globalisierungs- und Integrationskünstler mit ihrer Fehlpolitik angerichtet haben, zeigt die Statistik der jungen Straftäter in der Hauptstadt, wenn man die in der „Berliner Morgenpost" veröffentlichten Zahlen in Prozent umrechnet:

Straßenraub / Anteil der Ausländer

Kinder:	77,14 %
Jugendliche:	79,67 %
Heranwachsende:	73,40 %

Körperverletzung / Anteil der Ausländer

Kinder:	64,59 %
Jugendliche:	73,36 %
Heranwachsende:	68,10 %

Gewaltkriminalität / Anteil der Ausländer

Kinder:	67,55 %
Jugendliche:	73,45 %
Heranwachsende:	70,57 %

Man muss jedoch darauf hinweisen, dass bei den in der „Berliner Morgenpost" veröffentlichten Statistiken aufgrund von Unterschlagungen und Manipulationen ein völlig falsches Bild vermittelt wird. Denn folgende Punkte bleiben in den Statistiken unberücksichtigt:

1. Bei doppelter Staatsbürgerschaft geht immer die deutsche in die Statistik ein. Dies betrifft insbesondere Türken und Juden.

2. Die ethnische Herkunft bleibt unberücksichtigt. Fakt ist, dass Ausländer – speziell aus dem Mittelmeerraum und den Ostblock-S taaten – eine Einstellung zu Recht und Gesetz haben, die mit unserer abendländischen Kultur in keinster Weise in Einklang zu bringen ist.

3. Eine realistische Statistik wäre es nur dann, wenn der ehemalige Ostteil Berlins gesondert erfasst würde, da der Ausländeranteil dort bei lediglich 6 Prozent liegt.

Würden diese Punkte in der Kriminalitätsstatistik des Landes Berlin berücksichtigt, läge die Rate der Ausländer und Ausländischstämmigen zwischen 80 und 90 Prozent, wobei wohl eher die 90er Marke erreicht würde!

Den nächsten Schiffbruch werden die Demokraten in absehbarer Zeit erleiden, wenn die immensen Kosten, die unsere „Wohlstandsmehrer" und „Rentengaranten" verursachen, nicht mehr bezahlbar sind.

Dabei wäre die Lösung des Problems denkbar einfach: Raus mit den arbeitsscheuen und kriminellen Ausländern! Wer hier nicht arbeitet, sich nicht integriert, unsere Jugend mit Rauschgift verseucht, raubt, stiehlt, betrügt und mordet, hat in unserem Land nichts zu suchen!

Den Ländern, die ihre solche Staatsbürger nicht zurücknehmen, wird die Entwicklungshilfe ersatzlos gestrichen, die Botschafter werden ausgewiesen, die Konsulate und Botschaften geschlossen!

Asylbetrüger, die ohne Pässe hier erscheinen (inzwischen 90 %!) werden unter heimatlichen Bedingungen in den Knast gesteckt. Mit Sicherheit fällt ihnen dann ein, wo der Pass geblieben ist.

Politiker und Schmierfinken, die immer noch von „Multikultur" sabbeln, sind einer medizinisch psychologischen Untersuchung zuzuführen und auf ihre geistige Verfassung zu prüfen. Sollte sich herausstellen, dass auch Normale unter ihnen sind, werden ihre Bezüge auf den Sozialsatz heruntergestuft und das Geld dazu verwendet, die „kulturellen Bereicherungen" zu unterstützen.

Es gäbe eine ganz einfache Lösung für das Problem, denn dafür gibt es ein Vorbild: **Wir übernehmen komplett die <u>Ausländergesetzgebung des Staates Israel!</u>**

„Typisch für ein gegen das eigene Volk gerichtetes System ist es, Kriminelle zu schonen, aber politische Gegner als Kriminelle zu behandeln."

(Alexander Solschenizin)

Rechtskampf

Verfassungsrechtler wirft Richtern „zu lasche Kontrollen“ vor

Seit Jahrzehnten finden auch und gerade gegen „politisch unkorrekte“ Deutsche Hausdurchsuchungen statt, und dies stellt auch ein Mittel zur Einschüchterung der Betroffenen dar. Die Zahl dieser Durchsuchungen kann nur erahnt werden, sie dürfte aber in den letzten 30 Jahren durchaus eine fünfstellige erreicht haben.

Um eine Hausdurchsuchung durchführen zu können, muss die Staatsanwaltschaft bei dem Amtsrichter am Wohnort des Beschuldigten den Erlass eines Hausdurchsuchungsbefehles beantragen. Der Richter ist dann verpflichtet, zu prüfen, ob tatsächlich ein Anfangsverdacht für eine Straftat besteht. Er muss prüfen, welchen Zweck die Hausdurchsuchung verfolgt, er muss prüfen, ob das Ausmaß der Durchsuchung genau bezeichnet ist und er muss prüfen, ob der Verhältnismäßigkeitsgrundsatz gewährleistet ist, also nicht mit „Kanonen auf Spatzen geschossen“ wird.

Der Verfassungsrechtler Christoph Gusy von der Universität Bielefeld stellte bei einer Untersuchung von zahlreichen Fällen von fünf Staatsanwaltschaften seit dem Jahre 2000 fest, dass die Anträge auf Erlass eines Hausdurchsuchungsbefehls „nicht gründlich“ geprüft werden würden, und dass es sich dabei „nicht um einige, wenige Ausreißer“ handele, sondern dass die Mehrzahl der Richter aus Zeitmangel „gedankenlos den Begründungen der Staatsanwälte folgen“ würden. Er beklagte überdies, dass es nirgends eine Statistik oder eine Berichtspflicht in den Justizbehörden gebe, obwohl es sich bei Hausdurchsuchungen doch um einen empfindlichen Eingriff in die Privatsphäre handelt. Der Verfassungsrechtler fordert daher, dass Hausdurchsuchungsbefehle nicht mehr von den Amtsrichtern erlassen werden dürften, sondern von den Vorsitzenden Richtern an den Landgerichten, die ihrer Kontrollpflicht besser nachkämen. Weiterhin fordert Gusy, dass eine Statistik und Berichtspflicht über Hausdurchsuchungen eingeführt wird. Dies berichtete das „Westfalen-Blatt“ vom 28.04.2003 unter der Überschrift „Hausdurchsuchungen geprüft – Richter üben Kontrollen zu lasch aus“. Dem haben wir nichts hinzuzufügen.

Tanzorchester Immervoll - „Jetzt erst Recht“ wurde nicht indiziert

In den letzten 40 Jahren hat die Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Schriften etwa 300 Bücher, Tonträger, Filme, Computerspiele und Internet-Angebote mit „politisch unkorrektem“ Inhalt indiziert. Dabei handelt es sich um Kriegserinnerungen von Soldaten über den Zweiten Weltkrieg, ausländerkritische Bücher oder Werke, in denen der Holocaust bezweifelt wird, und vor allem um Tonträger mit „Rechtsrock-Musik“.

Eine Indizierung erfolgt, wenn das Werk Jugendliche „sozialethisch verwirren“ kann, weil es einen pornographischen, frauenfeindlichen, gewaltverherrlichenden oder ausländerfeindlichen Inhalt hat. Sie hat zur Folge, dass das indizierte Werk nicht nur nicht an Jugendliche ausgehändigt, sondern u.a. auch, dass es nicht im Versandhandel verkauft und nicht beworben werden darf. Die Indizierung bedeutet damit praktisch das wirtschaftliche „Aus“ für ein Werk.

In den neunziger Jahren wurde der Maßstab für eine Indizierung „politisch unkorrekter“ Werke immer strenger. Es wurden nicht nur Tonträger

indiziert, in denen gegen die „Asylantenflut" oder für ein „Ausländerstop" oder für Rudolf Hess gesungen wurde, sondern auch Lieder, in denen gegen die Heimatvertreibung bzw. gegen die „Not der deutschen Seele" Stellung bezogen wurde oder die ein Gebet eines evangelischen Pfarrers aus dem Ersten Weltkrieg u.a. mit dem Text „Herr, Gott, dann schütz das deutsche Land und lass uns ehrlich sterben... Wir wollen Helden sein" oder ein Gedicht von Adalbert Stifter über „Treue" enthielten.

Im April 2003 beabsichtigte die Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Schriften, den Tonträger „Jetzt erst Recht" der Gruppe „Tanzorchester Immervoll" zu indizieren. Anlass hierfür waren auf dem Tonträger:

- ein Lied über Ostpreußen, in dem die dortige Landschaft besungen wird und es am Schluss heißt: „Wann wirst Du wieder deutsch, o mein Ostpreußen, Bernsteinstrand, Du deutsches Land, Ostpreußen",
- ein Lied, in dem dazu aufgerufen wurde, nicht alleine, sondern zu Tausenden zu handeln und dann zu „rebellieren", so dass „dann werden sie nicht mehr lachen, sondern sich auf die Socken machen, auf die Bahamas oder ins Tessin, der Bubis weiß am besten wohin",
- ein Lied, in dem das Reich des „Ku-Klux-Klan" beschworen wird und geschworen wird: „Lasst uns tot oder die ersten eines weißen Südens sein".

Der jetzige Verleger legte verschiedene Gerichtsentscheidungen vor und trug Argumente gegen die Indizierung dieses Tonträgers vor.

Die Bundesprüfstelle lehnte daraufhin die Indizierung dieses Tonträgers durch Entscheidung vom 04.04.2003, Az. Pr 27/03-I/Ak ab. Das bedeutet, dass dieser Tonträger weiterhin frei erhältlich ist.

Die Bezeichnung der BRD als „Bimbesrepublik" ist strafbar

Aufgrund der häufigen Strafverfolgungsmaß nahmen gegen „politisch unkorrekte" Deutsche werden manche Betroffene sehr zornig und äußern lautstark ihre Ablehnung über die BRD. Wir können davor nur dringend warnen, weil andernfalls die Gefahr besteht, dass ein Strafverfahren und eine Verurteilung wegen § 90 a StGB (Verunglimpfung des Staates) erfolgen. Dies sei an dem folgenden Beispiel erläutert:

Der Rentner M. R., der seit Jahrzehnten „politisch unkorrekt" tätig ist und auch schon mehrere Jahre in Haft saß, verfasste im April 2000 einen „Offenen Brief an alle Mitglieder des Deutschen Bundestages und der Bundesregierung". Darin bezeichnete er u. a. die BRD als „Bimbes-Republik", sprach ihr ab, „wirklich souverän" zu sein, behauptete, dass sich die Angeschriebenen „allzu willig und übereifrig französischen, amerikanischen, vor allem aber jüdischen Wünschen und Befehlen" unterwerfen würden, meinte, dass das Grundgesetz keine Verfassung, sondern „Besatzungsrecht" sei und forderte die Wiedereinführung des „Reiches".

Das Landgericht Frankfurt/Main verurteilte den Mann zu einer Haftstrafe. Der Bundesgerichtshof bestätigte dies durch seinen Beschluss vom 15.10.2002, Az. 3 StR 270/02, zu finden in NStZ 2003, 145 im wesentlichen und bestätigte auch, dass diese Äußerungen nicht mehr durch die Meinungsfreiheit des Art. 5 I GG gedeckt sind. Er verwies die Sache zur erneuten Verhandlung über den Schuldspruch an das Landgericht zurück und gab ihm überdies auf, den Verurteilten durch einen Sachverständigen auf seine Schuldfähigkeit untersuchen zu lassen, d. h. also zu prüfen, ob er geisteskrank ist. Der Bundesgerichtshof begründet dies mit der „Intensität, Hartnäckigkeit und insbesondere der Unbelehrbarkeit, mit der er in Kenntnis drohender Strafverfahren öffentlich die nationalsozialistische Ideologie" vertrete.

Deshalb bitten wir alle Kameradinnen und Kameraden, es zu unterlassen, sich in heftiger Art und Weise zu der BRD und seinen Organen zu äußern.

In eigener Sache

Entlassung steht bevor?

Kostenlose **Wohnungsvermittlung** und Beratung über die vom Sozialamt (neben der Miete) zu zahlende Erstausstattung, wenn keine Wohnung und Möbel mehr vorhanden sind.
Wer davon betroffen ist und nicht weiß, wie es nach der Entlassung weitergehen soll, der wende sich mit den enstsprechenden Angaben zur Person (Name, Vorname, Geburtsdatum, derzeitiger Aufenthaltsort, Entlassungsdatum und letzter Wohnort) an die HNG-Schriftleitung, welche die Anfrage weiterleitet.

Der Vorstand bittet nochmals eindringlich darum, bei Wohnortwechseln die neuen Anschriften bekannt zu geben, um Postrückläufer beim Versand der HNG-Nachrichten und somit unnötige Kosten zu vermeiden!

Solidaritätskonto

für unseren Kameraden Michael Krieck, welcher sich derzeit in Haft befindet:

Kasseler Bank EG
Kontonummer: 15 34 15 803
Bankleitzahl: 520 900 00

Über die Geburt ihrer Tochter



Jose
(26.05.2003)

freuen sich Franka Boldt und Ronny Scharfenort

Vorstand und Schriftleitung der HNG
gratulieren recht herzlich!

Gruß und Dank

Danke!



...sagt der Vorstand der HNG

allen Kameradinnen und Kameraden,

insbesondere N. Kl. - A. Izqui. - Ma. Duf. - P. H. - G. Sch. - J. Vo. - St. Wa. - R. Alb. - Dr. R. S. - K. Jüt. - W. D. - J. Gu. - E. Tau. - R. Sell. - A. Kr. - U. Ga. - E. Ke. für ihre Geld- und Sachspenden, mit denen sie die aktive Gefangenenhilfe unterstützt haben.

Achtung!

Schon seit über einem Jahr weist der Vorstand darauf hin, dass die alten DM-Beitragssätze nach der Umrechnung in Euro zu einem enormen Buchungsaufwand führen. Deshalb werden die Beiträge entsprechend aufgerundet!
Folgende Mitglieder werden dringend gebeten, ihre Daueraufträge gemäß obigen Beitragssätzen abzuändern:

Breitschneider, Roman
Bothe, Alexa
Gefeke, Michael
Grunske, Sascha
Heinek, Alexander
Kasubke, Andre Hans
Knorr, Nicole
Naumann, Jörg
Schäfer, Matthias
Stöckel, Jan
Zobel, Michael

Vorstand und Schriftleitung erinnern außerdem daran, dass die **Mitgliedsbeiträge und Abonnementgebühren** für das neue Jahr fällig geworden sind!
An dieser Stelle weisen wir ausdrücklich darauf hin, dass Briefmarken nicht als Beitragszahlung akzeptiert werden können.

Ab sofort gelten folgende Beitragssätze für Mitglieder der HNG:

ermäßigter Monatsbeitrag **4 Euro**
für sozial Schwache, wie Arbeitslose, Lehrlinge, Umschüler etc.

normaler Monatsbeitrag **7 Euro**
für Normalverdiener

Der Vorstand bittet um Beachtung!

- Lautsprecheranlage abzugeben -

Der Vorstand hat 2 Lautsprecher mit Zubehör (Verstärker, Mikrofon und dazugehörige Kabelage) preiswert abzugeben. Interessenten wenden sich bitte an:

Ursel Müller, Sägewerk 26,
55124 Mainz-Gonsenheim

- Reihenbungalow zu verkaufen -

Ein Kamerad möchte seinen Reihenbungalow in *Alicante (Spanien)* aus persönlichen Gründen verkaufen. Der unglaublich günstige Verkaufspreis von 15.000 € gilt jedoch nur für Gleichgesinnte Interessenten. Kontakt über:

Ursel Müller, Sägewerk 26,
55124 Mainz-Gonsenheim

Schwarze Liste

Folgende Mitglieder bzw. Abonnenten sind seit Monaten im Zahlungsverzug:

Allgaier, Michael
Ahrens, Patrick
Barington, Paul-Stuart
Bayer, Ariane
Bedau, Janine
Bellmann, Tobias
Beringhaus, Peter
Braun, Helmut
Bredebach, David
Brühl, Detlef
Büro, Anika
Buttkas, Martin
Conrad, Daniel
Dippold, Stefan
Dominique, Isabelle
Durchstecher, Henrik
Edelmann, Lars
Eichinger, Stefan
Fogel, Mandy
Frankenstein, Marco
Fritsche, Andre
Geib, Christian
Gerhäuser, Stefan
Gerke, Renè
Gerstenberger, Patrick
Göbeke-Teichert, Stafan
Grünwald, Mirko
Hautz, Marika
Hebold, Tony
Hermann, Rene
Heuger, Manfred
Höpfner, Wolfgang
Hucht, Jörg
Huppert, Tom
Hürter, Stefan
Jahn, Peggy
Jährling, Carsten
Jastram, Sascha
Jessing, Daniela
Jüngling, Nils
Kermin, Julia
Kempka, Sascha
Kirst, Maik
Klose, Markus
Knape, Michel Andy
Krönung, Andreas
Kurtze, Steve
Lauterbach, Christina
Liebig, Tobias
Lier, Robert
Lisper, Rocco
Löschning, Franz
Mang, Markus
Marx, Michael
Maten, Sven
Mayer, Björn
Mehrhof, Sven
Miethling, Jan
Müller, Dirk
Müller, Frank
Müller, Maik
Müller, Nico
Mundt, Luis
Natusch, Matthias
Oberle, Marco
Peruch, Bernd
Probst, Markus
Raab, Oliver
Reif, Michael
Reiß, Nico
Roßberg, Tommy
Rupprecht, Robert
Schanze, André
Scheele, Martin
Scheffler, Hans-Jürgen
Schildbach, Steve
Schmidthaus, Timo
Schindler, Maik
Schuhknecht, Renè
Schulz, Enrico
Schulz, Thomas
Schuster, Marcel
Schwanke, Jörg
Sickel, Marco
Speth, Stefan
Stelter, Andre
Teichmann, Lars
Thiel, Michael
Tullius, Enrico
Wegener, Thomas
Zimmermann, Henry

Hinweis zur Schwarzen Liste: Säumige Zahler werden nicht kostenaufwendig über den Postweg, sondern direkt über die **Schwarze Liste** gemahnt. Um baldige Begleichung wird gebeten!

Das Ketzerbrevier



Spartanisch

Wenn ihr euch von dem Weichlichen
entfernt und das Angenehme verachtet,
so ist das der Ursprung eurer Tugend.
Gelobt sei was hart macht!

Nietzsche

Bitte hier abtrennen und einsenden an:
Ursel Müller, Sägewerk 26, D - 55124 Mainz-Gonsenheim

ANTRAG AUF MITGLIEDSCHAFT

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft in der Hilfsgemeinschaft für nationale politische Gefangene (HNG) e.V. Die Mitgliedschaft beginnt mit der Bestätigung dieses Antrages.
Von der Satzung des Vereins habe ich Kenntnis genommen.
Die Satzung soll mir zugeschickt werden. (*Nichtzutreffendes bitte streichen*).

NAME: VORNAME:

GEBURTSTAG: GEBURTSORT:

WOHNORT: STRASSE:

BERUF: TELEFON:

E-POST-ADRESSE: MOBIL-TELEFON:

DATUM: UNTERSCHRIFT:

Es könnte von Vorteil sein, wenn Sie uns die Anschrift des/der nächsten Angehörigen mitteilen.
NAME und ANSCHRIFT: